

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 24

Rubrik: Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband = Nouvelles de l'association Suisse des Sous-Officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

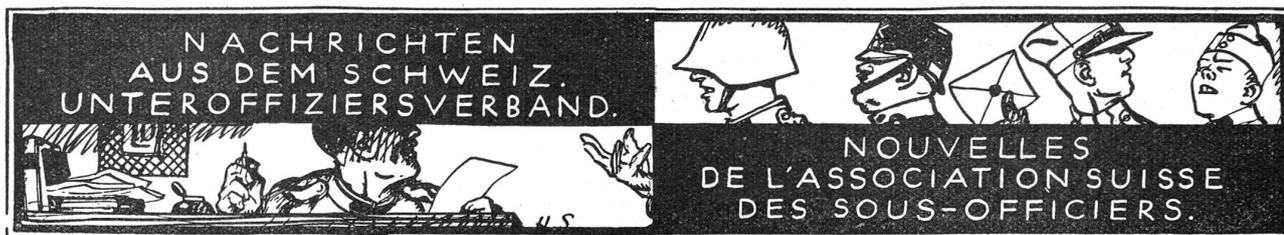
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich - Telephon 57.030
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstrasse 43, Zürich 1

Patrouillen-Instruktionskurs.

Der Verband der Unteroffiziersvereine der Kantone Zürich und Schaffhausen führt am 5. und 6. September a. c. in Rüti (Zürich) unter der Leitung von Herrn Major L. Bühler, Kdt. Geb. Inf. Bat. 91, Zürich, einen

Patrouillen-Instruktionskurs

nachfolgendem allgemeinen Kursprogramm durch:

Patrouillenstärke: 4 Mann (1 Führer, 3 Patrouilleure).

Ausrüstung: Uniform, Mütze, Gewehr mit Patronentaschen, Karte Zürich 1:100 000.

Die Kursleitung stellt Exerzierblusen, Feldstecher, Munition, Zwischenverpflegung, zur Verfügung.

Sammlung der Patrouillen: Samstag, den 5. Sept., 17.00 Uhr, in Rüti (Zürich).

Arbeitseinteilung:

Samstag: Theoretische Durcharbeit der Aufgaben und Pflichten der Patrouille;

Sonntag: Praktische Durchführung eines Patrouillenlaufes.

Besprechung der Lösungen.

An die Auslagen der Kursteilnehmer leistet der Verband einen Barbeitrag von Fr. 3.— pro Mann.

Die Verbandssektionen, ebenso aber auch die Infanterieeinheiten der Kantone Zürich und Schaffhausen werden eingeladen, Patrouillen zu 4 Mann an diesen Kurs abzuordnen. Die Meldung der Patrouillen soll bis 25. August a. c. an Adj.-Uof. Meister Albert, Sonnenstr. 16, Schaffhausen, erfolgen.

Die Distanzschätzungen am bern. kant. Unteroffizierstag 1931.

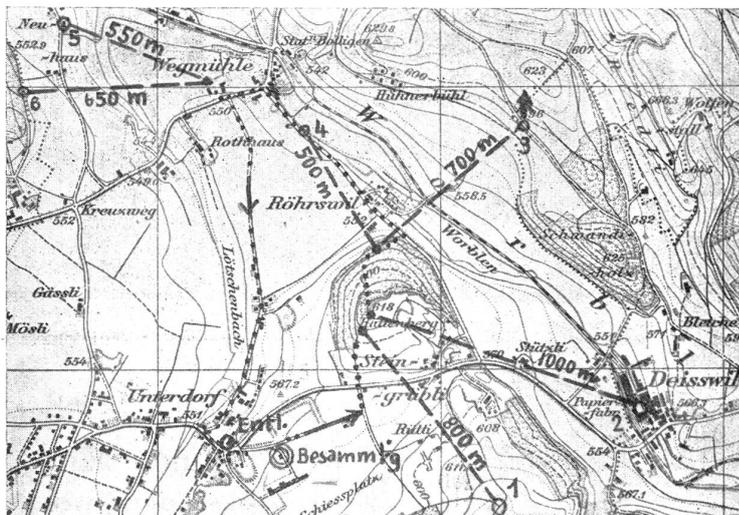
Die militärische Ausbildung in Schulen und Kursen ist heute eine derart vielseitige, dass manches Gebiet nur gestreift werden kann. Es ist daher ausserordentlich zu begrüssen, dass militärische Vereine sich der Weiterbildung von Kader und Soldaten annehmen. Handgranate, Gewehr- und Mg.-Schuss haben im modernen Kampfverfahren oft gleiche Bedeutung. Des Schiessens nehmen sich die Schiessvereine an; die Unteroffiziersvereine pflegen beide Disziplinen.

Der Schweizer glaubt sich guter Schützeigenschaften rühmen zu können; in Schulen und Kursen sieht man indessen bei Kader und Soldaten oft Leistungen, die nichts weniger als rühmendwert sind. Wenn das Schiessen im Stand ordentlich gediehen ist, so zeigt das nachfolgende Feldschiessen auf gefechtsmässige Einzelziele oft noch bedenkliche Lücken in der Ausbildung. Militärisch ist das Standschiessen nicht Selbstzweck; es ist nur Ausbildungsstufe und Uebergangsform zum Schies-

sen auf feldmässige Ziele. Um solche wirksam bekämpfen zu können, nützt der bestgezielte Präzisionsschuss nichts, wenn bei unbekanntenen Distanzen die Visierstellung innerer nützlicher Frist nicht ermittelt werden kann. Fehlt es an Zeit oder an Mitteln, um exakte Distanzangaben machen zu können, so ist man vorerst auf Distanzschätzungen angewiesen. Je besser diese Schätzungen sind, umso rascher und wirkungsvoller lässt sich das Ziel bekämpfen. Trotz neuer Kampfmethoden behält somit das Distanzschätzen nach wie vor seine Bedeutung bei und die Ausbildung geeigneter Leute sollte hierfür nicht unterlassen werden.

Die Unteroffiziersvereine helfen auch hier eine Lücke in der Ausbildung schliessen, indem sie das Distanzschätzen üben und auf den eidg. Tagungen Wettkämpfe darin veranstalten, die mit dem Gewehrschiessen Seite an Seite für den Sektionsrang eingerechnet werden. Die kant. bern. Unteroffizierstage 1931 haben hierin eine Ausnahme gemacht, indem das Distanzschätzen vom Sektionsrang nicht berührt wurde. Dadurch hat die Teilnahme in dieser Disziplin gelitten; sie wurde von sekundärer Bedeutung für die Sektionen. Schade! Mir scheint, die eidg. Unteroffizierstage sind hierin auf besserer Fährte.

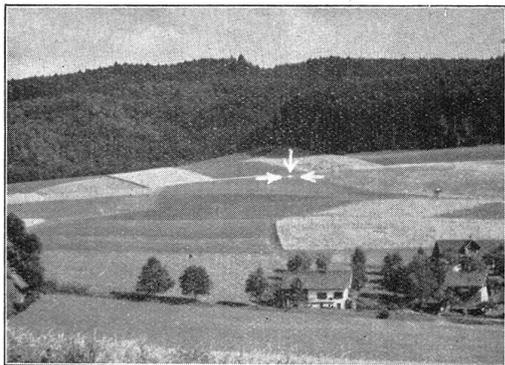
Nachfolgend sollen zu den Schätzungen der bern. kant. Unteroffizierstage einige Ausführungen folgen, welche die Leistungen zeigen sollen und zur Erzielung besserer Resultate anregen müssen. Die Karte 1:25,000 zeigt die Anlage der 6 Uebungen, welche für den Wettkampf ausgewählt wurden.



Sämtliche Distanzen fallen zwischen 500 und 1000 m; Standort und Ziele wurden so gewählt, dass jede Uebung

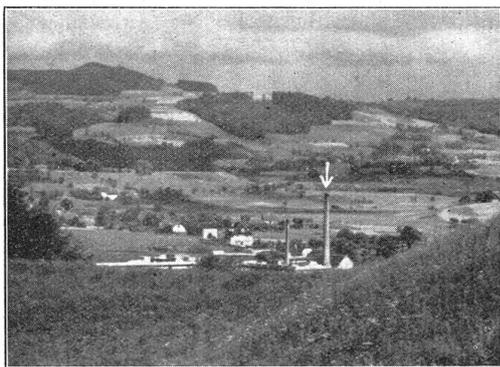
neue Geländeeigenschaften zeigte. Demnach sind auch die Resultate der einzelnen Uebungen verschieden ausgefallen; mit Ausnahme bei der ersten Uebung wurde indessen mit überraschender Mehrheit zu klein geschätzt. Die Distanzschätzungen erfolgten auf Grund einer einfachen taktischen Annahme und mussten nach Reglement auf 50 m abgerundet werden.

1. Uebung: Standort auf einem kleinen Hügel. Ziel auf ca. gleicher Höhe am gegenüberliegenden Hang ist eine braune Weggabelung in 800 m Entfernung. Das Zwischengelände konnte in Anlehnung an den seitlich gelegenen Schiessplatz leicht beurteilt werden.



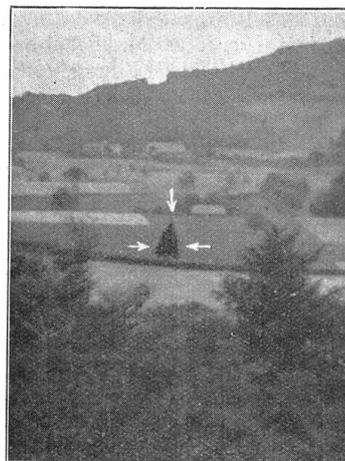
Resultat: von 109 Schätzungen waren 16 richtig. 46 Schätzungen waren zu gering, mit einer mittleren Abweichung von 127 m, und 47 waren zu gross mit 146 m mittlerer Abweichung. Im ersten Fall beträgt die mittlere Abweichung 16% der Distanz, im zweiten 18%. Die schlechtesten Schätzungen sind 350 m zu klein (3 mal) und 400 m zu gross (3 mal).

2. Uebung: Standort auf demselben Hügel. Ziel ist ein Hochkamin, das aus einem 60 m tiefer liegenden Talboden aufsteigt. Der Talboden und das nächste Umgelände des Kaminfusspunktes sind vollständig verdeckt. Ebenso ist das Zwischengelände durch eine nahegelegene Hügelwelle verdeckt. Die Distanz beträgt 1000 m.

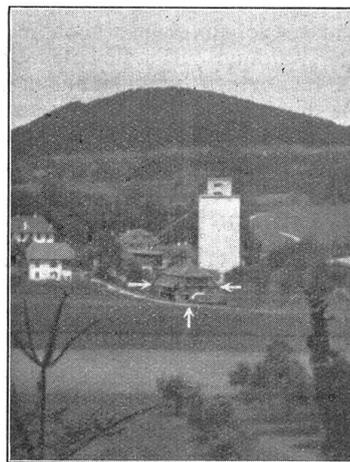


Resultat: 2 Schätzungen sind richtig. 96 Schätzungen sind zu klein mit im Mittel 313 m Fehler = 31% der Distanz. 11 Schätzungen sind zu gross mit 150 m mittlerer Abweichung, was 15% der Distanz ausmacht. Die schlechtesten Schätzungen sind 700 m und 3 mal 650 m zu klein.

3. Uebung: Standort 20 m über dem Fuss desselben Hügel, rings vom Wald umgeben auf einem Waldweg. Ziel ist eine freistehende Tanne in einer Hecke am gegenüberliegenden Wiesenhang, ca. 20 m höher als der eigene Standort. Der Hintergrund und der Fusspunkt der Tanne mit einem Stück Hecke sind sichtbar, das Zwischengelände jedoch ist vollständig durch den Wald verdeckt. Die Distanz ist 700 m.



Resultat: 2 Schätzungen sind richtig, 96 zu klein und 11 zu gross. Die Abweichungen der zu kleinen Schätzungen betragen im Mittel 220 m = 31% der Distanz, die zu grossen sind 190 m = 27% der Distanz. Die schlechtesten Schätzungen sind 400 m und 7 mal 350 m zu klein.

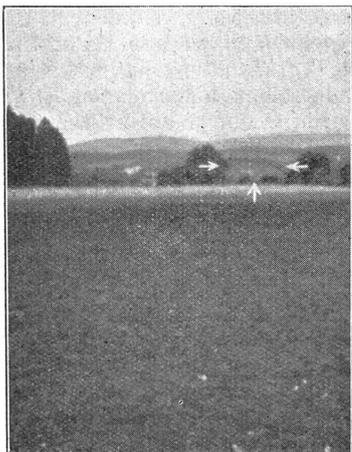


Neue Modelle über
gutsitzende, dem
Schweizer - Fuss
angepasste Formen

Löw -

4. Uebung: Standort wie bei Uebung 3. Ziel ist ein Bauernhaus an einer Strasse 2. Klasse in der Tal ebene, vor einem Gebäudekomplex mit grossem Beton-turm einer Mühle liegend. Das Zwischengelände ist fast vollständig sichtbar. Distanz = 500 m.

Resultat: 3 Schätzungen sind richtig; nur eine Schätzung ist zu gross mit 50 m Abweichung. Die verbleibenden 105 Schätzungen sind im Mittel 134 m = 27% der Distanz zu klein. Die schlechtesten Schätzungen zeigen zweimal 300 m und 5 mal 250 m Abweichung von der Distanz.



5. Uebung: Standort: Auf einem Flurweg in der Ebene vor einem grossen Kartoffelfeld. Ziel: Eine kleine Häusergruppe, 5 m tiefer als das Vorfeld, hinter einer kleinen Mulde und stark in Bäumen versteckt liegend. Das Vorgelände ist mit Ausnahme der kleinen Mulde vor dem Ziel frei einzusehen. Die Distanz ist 550 m.



Resultat: 6 Schätzungen sind richtig. 81 sind zu klein mit 112 m mittlerer Abweichung und 22 sind zu gross mit im Mittel 175 m Abweichung. Die Abwei-chungen betragen im Mittel 20 und 32% der Distanz. Die schlechtesten Schätzungen sind 450 und 2 mal 400 m zu gross, sowie 3 mal 250 m zu klein.

6. Uebung. Standort derselbe. Ziel: Waldrand links vom vorherigen Ziel liegend, mit Front quer zur Zielrichtung. Erhöhung des Waldrandes 5 m über der Ebene. Zwischengelände frei sichtbar mit einer kleinen verdeckt liegenden Mulde in der Mitte und parallel zum Waldrand laufend. Distanz = 650. m.

Resultat: 6 richtige Schätzungen, 84 sind zu klein und 19 zu gross. Die zu kleinen Schätzungen haben eine mittlere Abweichung von 144 m = 21% der Distanz, die zu grossen von 154 = 24% der Distanz. Die schlech-testen Schätzungen sind 1 mal 550 m und 2 mal 350 m zu gross, sowie 4 mal 300 m zu klein.

Tabellarische Zusammenstellung der Übungsergebnisse.

Uebung	Distanz	zu kleine Schätzungen			zu grosse Schätzungen		
		% der Beteil.	Mittl. Abweichung		% de. Beteil	Mittl. Abweichung	
			m	% der Dist.		m	% der Dist.
1	800 m	50	127	16	50	146	18
2	1000 m	90	313	31	10	150	15
3	700 m	90	220	31	10	190	27
4	500 m	96	134	27	1	50	10
5	550 m	74	112	20	20	175	32
6	650 m	77	144	21	17	154	24

Von 30 Punkten, die maximal aus der Punktsumme aller 6 Uebungen erreichbar waren, betragen 13.3 Punkte die im Mittel erreichte Punktzahl. Die Mitrailleure, be-sonders ausgezogen, erreichten im Mittel 13.1 Punkte. Zwischen den Leistungen von Landwehr, Auszug und Landsturm zeigen sich im Mittel praktisch keine Unter-schiede. Die besten Einzelleistungen betragen 23, 22, 22, 21, 21 Punkte, während das beste Sektionsresultat 14,5 Punkte betrug.

Mir scheint, dass die vorliegende Verarbeitung der Resultate vom bern. kant. Distanzenschätzen manche Anregung zur Verbesserung der Leistungen im Schätzen geben können. Vor allem wird systematisches Ueben unter Berücksichtigung der gemachten Fehler weiter-helfen. Ich übergebe daher die Erfahrungen im Distan-zenschätzen der bern. Unteroffizierstage 1931 dem Organ der schweiz. Unteroffiziere mit der Hoffnung, dass sie da und dort auf fruchtbaren Boden fallen mögen.

Bern, den 17. Juli 1931.

Bern. kant. Unteroffizierstage 1931:

Der Chef des Distanzenschätzens:

Bolliger, Adj.-Uof.

Schuhe

Die „Löw“-Rahmen-
ausführung garantiert
Ihnen die grösste
Dauerhaftigkeit



Hauptmann Christian Giovanoli †.

Im Alter von erst 45 Jahren verschied am 24. Juli Hauptmann Christian Giovanoli in Schöftland, ein Bürger und Eidgenosse, der es wohl verdient, dass seiner auch im «Schweizer



Soldaten», gedacht wird. Er war in seiner bündnerischen Heimat aufgewachsen und hatte an der Universität Bern studiert, worauf er im Jahre 1909 als Bezirkslehrer nach Schöftland kam. Im Jahre 1918 stellte er sich mit Begeisterung der Abwehrbewegung gegen den revolutionären Streik zur Verfügung und wurde 1919 Sekretär der vaterländischen Vereinigung. Als Organisator hat er in dieser Stellung Hervorragendes geleistet und ist durch seine rastlose Tätigkeit allen vaterländisch gesinnten Kreisen nicht nur des Aargaus, sondern weit über dessen Grenzen hinaus bekannt geworden. Mit Leib und Seele Soldat und Offizier, betätigte er sich mit seltener Hingabe auf allen Gebieten der ausserdienstlich-militärischen Ausbildung und des militärischen Vorunterrichtes. Seine Lehrertätigkeit brachte es ohne weiteres mit sich, dass er mit der Instruktion des Kadettenkorps seiner Schule betraut wurde. Hier war er bestrebt, schon die heranwachsende Jugend zu selbständigem Handeln zu erziehen. Dem Schiesswesen war er ein eifriger Förderer und diente ihm als Präsident der Schützengesellschaft Schöftland, des Suhrentaler Schiessverbandes und der Schiesskommission des Bat. Kreises 55, sowie als langjähriger Aktuar der aarg. Kantonalschiessgesellschaft, als welcher er sich hauptsächlich um die Förderung des Jungschiesswesens verdient machte. Ganz besonders zugetan war er dem Unteroffiziersverein Suhrental, dem er als ganz junger Offizier kurz nach der Gründung beitrug und ihm die Treue bis zuletzt bewahrte. Mit Rat und Tat stand er ihm in guten und bösen Tagen zur Seite und übernahm stets bereitwillig die Leitung von Übungen. Selbst als sich schon die schwere Krankheit, die ihn dahinraffte, deutlich bemerkbar machte, liess er es sich nicht nehmen, die Nachtübung vom 20./21. Juni auf der Schafmatt trotz schlechter Witterung programmgemäss durchzuführen. Noch stand er auf der Liste der Offiziere, die sich dem U. O. V. Suhrental für die Durchführung des Unteroffizierstages vom 2. August zur Verfügung gestellt hatten. Er sollte diesen Tag nicht mehr miterleben. Ein unerwartet rascher Tod hat ihn nicht mehr in die Armee abberufen. Der U. O. V. Suhrental hat sein Wirken schon zu Lebzeiten durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft anerkannt und ihm als letzten Gruss einen Kranz mit weissen Schleife auf die Bahre gelegt. Er wird Kamerad Giovanoli in dankbarem und ehrendem Andenken bewahren.

Oblt. A. Brutschy.

Militärpatrouillenlauf in Luzern.

Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern führt am 27. September 1931 in Luzern unter dem Protektorat des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes einen Militärpatrouillenlauf durch, zu welchem bereits alle Sektionen des S. U. O. V. eingeladen wurden und an welchem auch die Unteroffiziere und Soldaten der 4. und 5. Division teilnehmen können. Es soll eine Vorbereitung

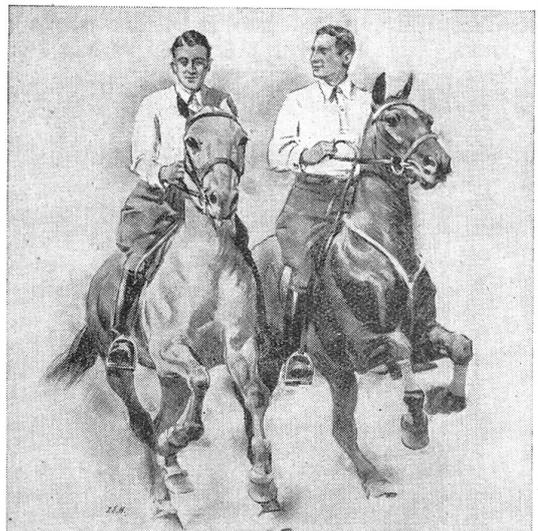
sein für die U. O. Tage Genf 1933; überhaupt soll diese wertvolle Disziplin vermehrte Beachtung finden. — Die Aufgabe der Gesamtpatrouille besteht im Zurücklegen einer Wegstrecke von ca. 15 km, unter Annahme einer militärischen Supposition, dazu Distanzschätzen, Beobachtungsübungen; Zurückbringen einer Meldung durch den Läufer, Erstellung eines einfachen Wegkrokis usw. — Die Konkurrenz erfolgt in zwei offenen Kategorien: a) Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier als Führer und 3 Gefreiten oder Soldaten als Mannschaft oder b) Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier als Führer und zwei bis drei Unteroffizieren als Mannschaft. Wir möchten die Kameraden der dem S. U. O. V. angeschlossenen Vereine und weitere Unteroffiziere angelegentlich auf die Veranstaltung aufmerksam machen und sie bitten, an derselben teilzunehmen. Die Kosten sind äusserst gering, da in der Hauptsache nur die Bahnfahrt zu rechnen ist und nur 1 Tag (Sonntag) beansprucht wird. — Für alle Auskünfte, Anfragen usw. wende man sich an Wachtm. Huber Josef R., Postfach, Luzern.

Alder, Vizepräsident U. O. V. Luzern.

Patrouillenführung.

Vor ca. Jahresfrist hat der «Schweizer Soldat» aus der Feder eines erfolgreichen Patrouillenführers eine Artikelserie veröffentlicht, die als schriftstellerische Arbeit sehr wertvoll war. Dem geschriebenen Worte muss aber die praktische Tat folgen, wenn wirklich Erspriessliches erstehen soll.

Die Kant. Delegiertenversammlung des Verbandes Zürich-Schaffhausen hat, gemäss gestelltem Antrag, beschlossen, einen Patrouillenkurs durchzuführen. Die Ein-



Im COSY-Sporthemd mit der gerade richtigen Länge — dem rassigen Kragen — den nach Wunsch kurzen oder langen Ärmeln. — Das Gewebe: porös, elastisch, aus reiner Wolle. In weiss und vielen modernen Farben erhältlich.

AG vorm. Meyer-Waespel & Co. Allstetten

ladung hiezu ist eingangs erfolgt. Sie richtet sich auch an die Herren Einheitskommandanten zürcherischer und schaffhauserischer Infanterieeinheiten, diesen Kurs durch ihre Kader zu beschicken.

Patrouillenführung ist das ureigenste Gebiet des Unteroffiziers, da ist der Unteroffizier im Element. Welcher Wachtmeister oder Korporal sah nicht schon das strahlende Antlitz seines Vorgesetzten, wenn er sich von erfolgreicher Streife zurückmeldete, die wesentlichen Einfluss auf den Gang der Gefechtsabhandlung ausübte!

Einheitskommandanten und Unteroffiziere haben ein gleich grosses Interesse an der Erweiterung der in der Kadenschule erworbenen Grundlagen. Aber immer wieder wird es in den nachfolgenden Kursen an Zeit mangeln, systematische Weiterbildungsarbeit zu treiben. Ausdienstliche Arbeit kann hier mit Erfolg die Lücke schliessen. Sie ist in unserem Falle besonders wertvoll, weil sie einem W. K. mit grossen Manövern unmittelbar vorausgeht.

Mr.

* * *

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein St. Galler Oberland. Der Verein führte am 6./7. Juli eine Marschwettübung durch. Bei recht ungünstigem Wetter besammelten sich 26 Unter-Offiziere in Mels, um unter der Leitung von Herrn Oblt. Locher, Adj. Füs. Bat. 84, den interessanten Marsch anzutreten. Die Marsch-Route führte

über Spina-Palfries-Malun-Sennis-Berschis nach Wallenstadt. Als Haupt- und Begleitübungen wurden Gefechts-Schiessen, Distanzschätzen und eine Patrouillen-Uebung durchgeführt. Am 2. Tage besserte sich das Wetter, so dass die Teilnehmer Gelegenheit hatten, die schönen Berge in guter Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. — Die Verpflegungs-Gruppe kochte Abend- und Morgenessen in Kochkisten. Die Mittagsverpflegung wurde im Einzel-Kochgeschirr zubereitet, so dass auch in dieser Hinsicht gelernt wurde. Die ganze Uebung brachte so viel Abwechslung und lehrreiches mit sich, dass jeder Unteroffizier befriedigt nach Hause ging. Die zurückgelegte Strecke war aber für die Knie ein gutes Training. Doch die Oberländer Uof. sind meistens Gebirgler und diese sind sich an grosse Bergtouren gewöhnt.

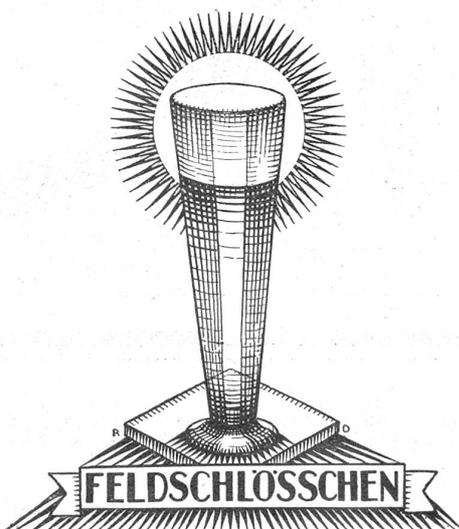
Es hat sich von neuem gezeigt, dass die Marschwettübungen für die Mitglieder am zügigsten sind. Unteroffiziere, die zu keiner andern Uebung erscheinen, lassen es sich nicht nehmen, an der Marschwettübung teilzunehmen.

**Arbeitskalender.
Calendrier du travail.**

Neuchâtel. — 14 août: 20.30 h. au Local: Séance du Comité du Tir du Cinquantenaire. — 15 août: 14.30—17 h. au Mail: Entraînement aux grenades. — 19 août: 19.30—21 h.: Entraînement aux grenades. — 19 août: 20.30 h. au Local: Séance du Comité de Journée cantonale. 22 août: 14—18 h. au Mail: Dernier Tir obligatoire. — 26 août: 19.30—21 h. au Mail: Entraînement aux grenades.

Wo sind die Anzeigen der 6 Sektionen, die am 15./16. Aug. ihre grossen Marschwettübungen durchführen?? Red.

Adress-Aenderungen sind unter Beilage von 30 Rp. in Briefmarken und Angabe der alten Adresse an die Administration zu richten.



Sport-Habana

etwas fürs Soldatenherz. Und dabei die praktische Packung mit der Oeffnerscheibe.

10 Stumpfen Fr. 1.-



Inserieren bringt Erfolg!

